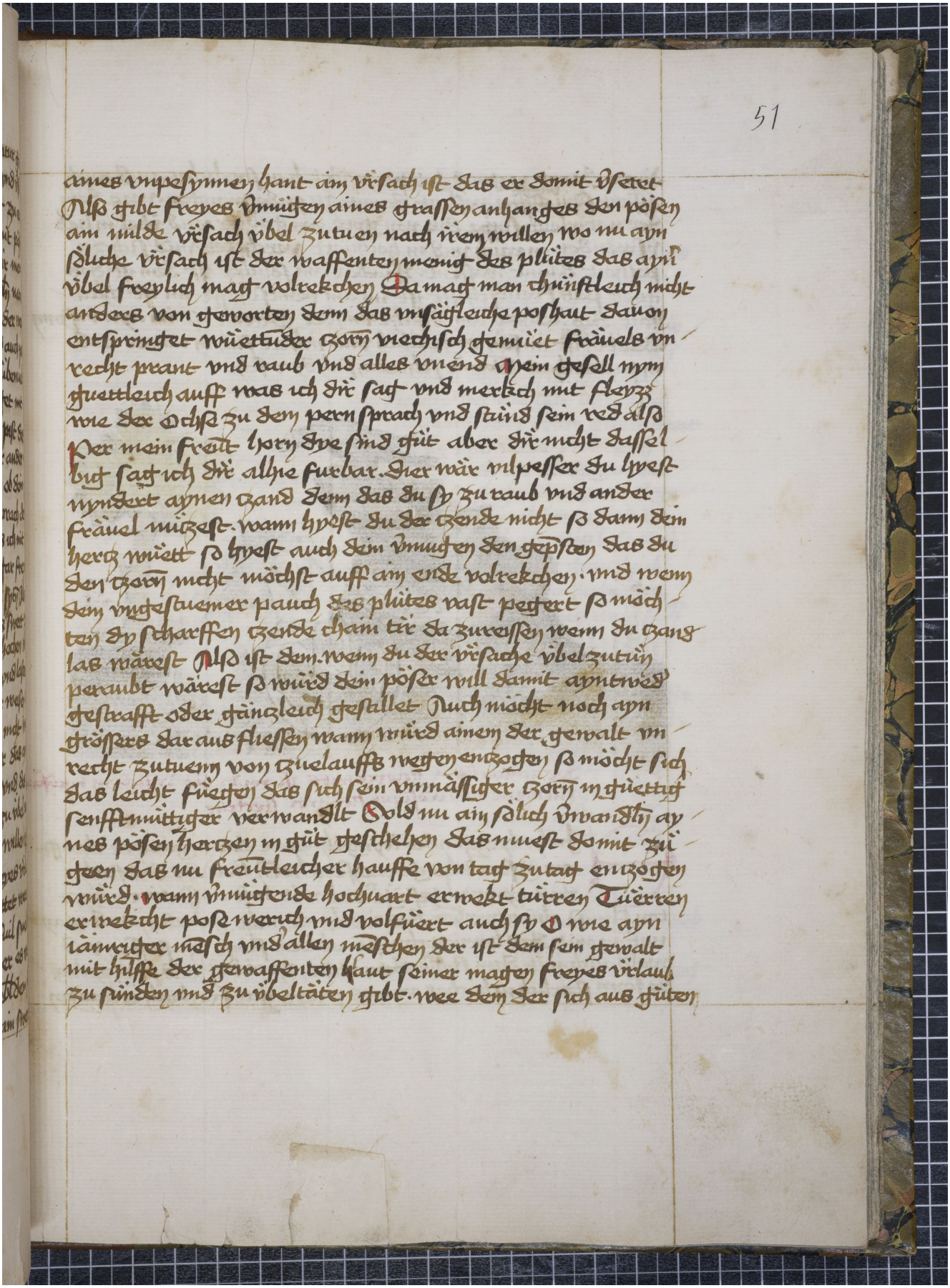
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



51

aines vnpesynnen hant ain versach ist das er domit vsetet
Als gibt freyes vmuten aines grassen anhanges den pösen
ain milde versach vbel zutuen nach irem willen wo nu ayn
slicht versach ist der waffenten menig des plutes das ayn
vbel freylich magt volrekchen Da magt man chunstleich nicht
anders von geworten dem das vnsäigleiche posshaut dauon
entspringet wüettuder zorn viechisch gemüet fräuels vn
recht prant vnd raub vnd alles vnend Ayn gesell nym
guettleich auff was ich dir sagt vnd merkch mit fleyz
wie der Ochse zu dem pern sprach vnd stund sein red als
Ner mein freut lsory dye sind gut aber dir mcht dassel
bigt sagt ich dir alhe furbar. Dier wär vlpesser du lyest
wyndert aynen zand dem das du sy zu raub vnd ander
fräuel mützest. wann lyest du der zende nicht so dann dein
herz wüett so lyest auch dein vmuten den gepsten das du
den zorn mcht möchst auff ain ende volrekchen. vnd wenn
dein vngestuemer pauch des plutes vast pegert so möch
ten dy scharffen zende chain tir da zuressen wenn du zang
las wärest Als ist dem. wann du der versache vbel zutun
peraubt wärest so würd dein pöser will damit ayntwed
gestrafft oder gänzleich gestillet Auch mücht noch ayn
grösseres dar aus fliessen wann würd ainen der gewalt vn
recht zutuenn von zuelaufft wegen entzogen so möcht sich
das leicht fuegen das sich sein vnmässiger zorn in guettig
senfftmüttiger verwandlt Oold nu ain slich vnwandlt ay
nes pösen hertzen in gut geschehen das nuest domit zu
gen das nu freutleicher hauffe von tag zu tag entzogen
würd. wann vmuttende hochuart erwekt türren Türren
erwekcht pose werch vnd volfuert auch sy O wie ayn
lämerter mesch vnd allen meschen der ist dem sein gewalt
mit hilffe der gewaffenten haut seiner magen freyes vrlaub
zu sünden vnd zu vbeltäten gibt. wee dem der sich aus guten